

Gemüse, das dem Verderben preisgegeben wird. Vor uns liegt ein Gutachten des beeideten Sachverständigen S. M a n d l, Landgutgasse Nr. 17, der über den Inhalt des im Wiener Ostbahnhof eingelangten Waggons Nr. 13.884 M. A. V., bestehend aus gelben Möhren, am 2. d. ausgestellt wurde. Die Möhren waren, wie das bei Obst- und Gemüsesendungen leider immer wieder vorkommt, verdorben, und als Ursache des Verderbens führt das Gutachten an, daß die Möhren samt den Blättern verladen wurden, wodurch die Möhren gelitten haben. Nun wird aber in dem Schriftstück auch weiter angeführt, daß die Möhren bereits vor drei Tagen durch Vertreter der Verteilungsstelle besichtigt wurden, und daß zu dieser Zeit noch bis zu fünfzig Prozent verwendbar gewesen sein müssen. Sie wurden jedoch infolge enormer Anlieferung und geringen Verkaufes auf den Märkten dem Verderben überlassen, da es sich nicht lohnt, sie auszulauben, was mit einem großen Kostenaufwand verbunden wäre. Mit dem Gutachten wird zunächst einmal sachverständig unsere schon in früheren Fällen aufgestellte Behauptung bestätigt, daß das Verderben der Waren vielfach durch die vollständig ungewöhnliche Verladungsweise herbeigeführt wird. Zum zweiten aber erfährt man aus dem Gutachten, daß man einen ganzen Waggon mit Möhren, nachdem man sah, daß diese bereits angefaul waren, noch drei Tage herumstehen ließ und sie absichtlich dem vollständigen Verderben preisgab, weil bei einer enormen Anlieferung nur ein geringer Verkauf zu verzeichnen ist und sich das Auslauen überdies nicht lohne. Daß der Umstand, daß jetzt in der Zeit, wo man sonst Qualitätsgemüse in Ueberschuß hatte, die Wiener Bevölkerung die vielen Rüben, die auf die Märkte kommen, nicht bewältigt, ein Grund sein soll, die Rüben einfach absichtlich verderben zu lassen, wird man natürlich kaum verstehen. In der Zeit der Lebensmittelnot sollte man schon meinen, daß, wenn von einem Waggon Rüben noch die Hälfte zu verwenden ist, auch Vorkehrung getroffen wird, zu retten, was zu retten ist. Man wird es jedenfalls, wo jetzt schon die Marktversorgung nicht klappt, im kommenden Winter schon verspüren, daß zu einer leichtsinnigen Vergeudung kein Grund vorlag.